

# Wochenblatt für Wilsdruff

und Umgegend.

Erscheint wöchentlich dreimal und zwar Dienstags, Donnerstags und Sonnabends. Inserate werden tags vorher bis mittags 11 Uhr angenommen.

Bezugspreis in der Stadt vierteljährlich 1,40 M. frei ins Haus, abgeholt von der Expedition 1,30 M., durch die Post und unsere Landanstrenger bezogen 1,54 M.

## Amts-Blatt



für die Königliche Amtshauptmannschaft Weissen, zu Wilsdruff sowie für das König-

für das Königliche Amtsgericht und den Stadtrat für das Amt Wilsdruff.

Lokalblatt für Wilsdruff,

Birkenhain, Blankenstein, Braunsdorf, Buchwaldswalde, Großsch, Grumbach, Grund bei Mohorn, Hartha bei Gauernitz, Helbigsdorf, Herzogswalde mit Landberg, Hühndorf, Kaufbach, Kesselsdorf, Kleinschönberg, Klipphausen, Lampersdorf, Limbach, Logen, Miltitz-Neißchen, Mohorn, Münzig, Neustädtchen, Niederwartha, Oberhermsdorf, Pohrsdorf, Röhrsdorf bei Wilsdruff, Roßbach, Roßschönberg mit Berne, Sachsdorf, Schmiedewalde, Seelighardt, Sora, Steinbach bei Kesselsdorf, Steinbach bei Mohorn, Spechtshausen, Tanneberg, Taubenheim, Ullendorf, Untersdorf, Weistroppe, Wilsberg, Zöllmen.

Mit laufender Unterhaltungs-(Roman-)Beilage, wöchentlich illustrierter Beilage „Welt im Bild“ und monatlicher Beilage „Unsere Heimat“.

Druck und Verlag von Arthur Schunk, Wilsdruff. Für die Redaktion verantwortlich: Arthur Schunk, Wilsdruff.

Inserionspreis 15 Pfg. pro fünfzeiliger Korpuszeile. Außerhalb des Amtsgerichtsbezirks Wilsdruff 20 Pfg. Zeitraubender und tabellarischer Satz mit 60 Prozent Aufschlag. Jeder Anspruch auf Rabatt erlischt, wenn der Betrag durch Klage eingezogen werden muß od. der Auftraggeber in Konkurs gerät. Fernsprecher Nr. 6. — Telegramm-Adresse: Amtsblatt Wilsdruff.

Nr. 77.

Dienstag, den 8. Juli 1913.

72. Jahrg.

### Amtlicher Teil.

Im Laufe des letzten Vierteljahres sind die Herren Schmiedemeister Hermann Poppe in Großsch, Privatrat Oskar Emil Köhlig in Grumbach und Wirtschaftsbefizer Gustav Robert Richter in Wilsberg als Gemeindevorsteher ihrer Orte gewählt bzw. wiedergewählt und Herr Rittergutsbesitzer Kunze in Wilsberg als Gutsvorsteher seines Rittergutes bestellt und von der Königlichen Amtshauptmannschaft in Pflicht genommen worden.

Weissen, am 3. Juli 1913.

Königliche Amtshauptmannschaft.

Zum Vorsitzenden des Straßenbauauschusses des Gemeindefrauenbauverbandes für die Straße Niederwartha—Wilsberg—Gauernitz ist Herr Rittergutsbesitzer Arthur Oswin Kunze auf Wilsberg gewählt worden.

Weissen, am 30. Juni 1913.

Königliche Amtshauptmannschaft.

Bei uns sind eingegangen vom Gesetz- und Verordnungsblatt für das Königreich Sachsen

**Das 7. bis mit 9. Stück vom Jahre 1913 vom Reichsgesetzblatt**

**Nr. 28 bis mit 55 vom gleichen Jahre.**

Diese Eingänge, deren Inhalt aus dem Anschlag in der Hauskur des Rathauses ersichtlich ist, liegen 14 Tage lang in hiesiger Kanzlei zu Jedermanns Einsicht aus. Wilsdruff, am 4. Juli 1913.

Der Stadtrat.

Dem unterzeichneten Elektrizitätsverbande sind in letzter Zeit täglich, besonders vormittags gegen 6—7 Uhr, eine erhebliche Anzahl Betriebsstörungen dadurch entstanden, daß beim Ausschließen langer Leitern in die Hochspannungs-Leitung gelegt und dadurch die einzelnen Phasen kurzgeschlossen worden sind. Die Folge davon ist natürlich die automatische Auslösung der betreffenden Strecken, manchmal auch die Außerbetriebsetzung des ganzen Gebietes.

Es wird darauf hingewiesen, daß die Urheber derartiger Schäden im vollen Maße für die dem Elektrizitäts-Verband Gröbba entstandenen Schäden haftbar sind und sich wegen Sachbeschädigung strafbar machen.

Nicht ausgeschlossen ist auch, daß bei derartigen Vorgängen, insbesondere bei nassem Wetter die Dachpfänder zu Schaden kommen, unter Umständen sogar tödlich verlegt werden können.

Elektrizitätsverband Gröbba, den 6. Juli 1913.

Die diesjährige Obstruktion auf der Weissen—Kesselsdorfer Straße, Abt. 2—4, in 2 Nachströcken und der Kesselsdorf—Nossener Straße, Abt. 1—3 in 4 Nachströcken, soll Donnerstag, den 10. Juli d. J., von vormittags 9 Uhr an im Gasthause „Zum goldenen Löwen“ in Wilsdruff gegen sofortige Bezahlung und unter den vor der Ausbietung bekannt zu gebenden Bedingungen verpackt werden.

Königl. Straßen- und Wasser-Bauamt Weissen II.

### Inserate

werden an Zeitungsausgabtagen nur bis vormittags 11 Uhr für die am Abend erscheinende Nummer angenommen.

### Nichtamtlicher Teil.

#### Denkspruch für Gemüt und Verstand.

Die Art der Verbindung ausgezeichneten Gaben, ihr Gleichmaß und ihre Zusammenstimmung ist unleugbar von höherem Wert als die einseitige Virtuosität.

Barthogen van Enje.

#### Neues aus aller Welt.

Der Kaiser nahm am Freitag an Bord des „Meteor“ an der Seegewissfahrt von Kiel nach Travemünde teil.

Der preussische Kriegsminister von Hertingen ist nun dennoch auf seinen Wunsch von dem Amte des Kriegsministers enthoben und zum General-Inspektor der II. Armee-Inspektion (Berlin) ernannt worden.

Generalleutnant Freiherr von der Goltz wurde auf sein Wunsch in seiner Stellung als Generalinspektor der II. Armeeinspektion enthoben.

Nach dem Armeeverordnungsblatt kommt nach Dresden die 1. Kompanie des Jäger-Bataillons Nr. 2 und nach Leitheim die 3. Kompanie des Jäger-Bataillons Nr. 1.

Das erste Drittel des Verdrähtungs wird voraussichtlich im Laufe des zweiten Vierteljahres 1914 zu begeben sein.

Der Reichsbahnbericht für 1912 schließt mit einem Ueberschuss von reichlich 77 Millionen Mark ab.

Der Deutsche Reichstag sprach sich einmütig für die volle Aufrechterhaltung des Reichsindusrieges aus.

Zur Notification der Kronbesetzung des Königs von Griechenland trat in Athen eine griechische Sondermission ein.

Die Nationalbank zum Kaiserjubiläum für die christlichen Missionen in den Kolonien hat im Königreich Sachsen die Summe von 370000 Mark erreicht.

Sowohl aus Sofia als auch aus Belgrad und Athen laufen fortgesetzt Siegesnachrichten ein, die einander widersprechen und stark übertrieben zu sein scheinen.

#### Aus Stadt und Land.

##### Werkblatt für den 6. Juli.

Sonnenaufgang	3 <sup>47</sup>	Mondaufgang	6 <sup>44</sup> V.
Sonnenuntergang	8 <sup>21</sup>	Monduntergang	10 <sup>13</sup> N.

1415 Johann Huf in Konstanz verbrannt. — 1533 Italiener Dichter Ludovico Ariosto in Ferrara gest. — 1535 Englischer Kanjier Thomas More in Dover enthauptet. — 1808 Gedichtschreiber Johann Dreyer in Rastatt gest. — 1823 Richter Julius Hasendorf in Pöhl gest. — 1891 Dichter Oskar von Redwitz in Gloggnitz gest. — 1897 Französischer Bühnenbildner Henri Weilbac in Paris gest.

##### Werkblatt für den 7. Juli.

Sonnenaufgang	3 <sup>45</sup>	Mondaufgang	7 <sup>0</sup> V.
Sonnenuntergang	8 <sup>17</sup>	Monduntergang	10 <sup>27</sup> N.

1895 Schriftsteller Ludwig Ganghofer in Kaufbeuren geb. — 1896 Bildhauer Adolf Hildebrand in Berlin gest. — 1893 Prinz Carl Friedrich von Preußen in Potsdam geb. — 1893 Französischer Schriftsteller Guy de Maupassant in Paris gest. — 1905 Mediziner Hermann Rothmager in Wien geb.

##### Werkblatt für den 8. Juli.

Sonnenaufgang	3 <sup>4</sup>	Mondaufgang	9 <sup>0</sup> V.
Sonnenuntergang	8 <sup>0</sup>	Monduntergang	10 <sup>0</sup> N.

1621 Französischer Fabeldichter Jean de Lafontaine in Châteauneuf-sur-Loire geb. — 1803 Dichter Julius Rosen zu Barleben 4. Bogel geb. — 1908 Dichter August Silber in Straßburg geb. — 1819 Schulmann Karl Bloch in Berlin geb. — 1836 Englischer Staatsmann Joseph Chamberlain in Cambridge geb. — 1865 Polarfahrer Sir William Edward Parry in Essex geb. — 1867 Komponist Rudolf Dellinger zu Grotzitz in Böhmen geb.

Waldbausüge. Der Stadtbewohner läßt es sich an seinem freien Tage keineswegs nehmen, dem sommerlichen Walde einen Besuch abzustatten. Und ist der Weg zur Frische des Waldes gar zu weit, dann luftwandelt er im nächsten Park und bildet sich ein, unter altersbreiten Waldriesen sich zu ergehen. Der Wald empfängt leicht Unmengen fröhlicher Besucher, die singend und scherzend unter seinen Baumwipfeln dahinsieben. Die einen schauen nach Blumen aus, die andere nach frischen Kesseln. Nachdenklichere Menschen aber geben sich dem weichen Stimmungsauber des Waldes hin und atmen mit vollen Lungen den würzigen Duft bürgerlicher Nadelbäume oder den kräftigen Geruch bellgrüner Laubbäume. Und schaut die goldene Sonne grüßend durch den Blätterdorn, dann läßt man sich nieder auf moosigen Boden zum heiteren Mahle, bei dem auch ein kräftiger Trunk nicht fehlen darf. Man lacht und scherzt voll fröhlicher Laune, bis der Mond sich lächelnd die Szenerie beschaut. Dann tritt man unter fröhlichem Wiederklang den Heimweg an, und nur ein Berg von Butterbrot-papier bezeichnet noch die Stelle der Mahlzeit der lustigen Wanderer.

Das Jahr der Völkerverschlingung 1813. 5 Juli: Nach vieler Mühe gelangt es dem österreichischen Gesandten von Vebzeltern, auch Kaiser Alexander zu einer Verlängerung des Waffenstillstandes bis zum 10. bezw. 16. August zu bestimmen. — 6. Juli: Die für den 17. Oktober anberaumte Weihe der russischen Gedächtniskirche wird eine große Anzahl russischer Fürstlichkeiten nach Leipzig führen. Dagegen wird der Zar selbst dem Weiheakt nicht beiwohnen. Am 18. Oktober befehlet der Deutsche Kaiser die neue Kirche. — 7. Juli: Zur Weihe des Völkerschicksaldenkmals, am 18. Oktober, wird die Stadt Leipzig ein glänzendes Festgewand anlegen.

Seine Majestät der König ist am Freitag nach zehntägigem Aufenthalte im Ortgebiete nach Dresden abgereist. Von den geplanten Hochtouren mußte die Wehrzahl wegen schlechter Witterung unterbleiben. Sonnabend vormittag 7 Uhr 50 Minuten traf der Monarch in München ein, wo er 8 Uhr 25 Minuten die Reise fortsetzte. Die Ankunft in Dresden erfolgte mit dem fahrplanmäßigen Schnellzuge nachmittags 5 Uhr. Abends besuchte der König anlässlich des vierzigjährigen Bestehens des Königlichen Sächsischen Militärvereinsbundes den Festkommers im Sächsischen Ausstellungspalast und nahm vorgestern mittag mit Ihren königlichen Hoheiten dem Kronprinzen und dem Prinzen Friedrich Christian im Großen Garten den Vorbeimarsch des Bundes entgegen.

Sonnabend vormittag fand die Schlußsitzung der 4. außerordentlichen Landesynode statt. Einmütig und ohne Debatte nahm die Synode die 2. Lesung der Entwürfe eines Kirchengesetzes über Kirchengemeindeverbände und eines Kirchssteuergesetzes nach den Beschlüssen der 1. Lesung an.

Banung des Königlich Sächsischen Militärvereinsbundes in Dresden. Der Königlich Sächsische Militärvereinsbund trat am Freitag nachmittag anlässlich seiner 40. ordentlichen Bundesversammlung, mit der die Feier des 40jährigen Bestehens verbunden war, zu seiner öffentlichen geschäftlichen Sitzung und am Sonnabend vor-

mittag zu seiner öffentlichen Festigung im großen Saale des Gewerbehause zusammen, der der Kronprinz, Prinz Friedrich Christian, die in Dresden anwesenden Staatsminister, die Epizen sämtlicher Staats- und städtischen Behörden, die Generalität sowie zahlreiche aktive und inaktive Offiziere, Vertreter der sämtlichen sächsischen Militärvereine sowie Vertreter der deutschen Landesverbände beiwohnten. Nachmittags 2 Uhr fand eine gemeinschaftliche Festtafel im Restaurant „Italienisches Dorfchen“ und abends 8 Uhr ein großer Festkommers in den Räumen der städtischen Ausstellungshalle statt, dem auch der König beiwohnte. Die Festrede hatte Professor Dr. Gebhardt übernommen. Der Sonntag brachte den Höhepunkt in der Jubelfeier des Königlich Sächsischen Militärvereinsbundes: Den Jubelzugzug ehemaliger Krieger und Veteranen vor ihrem Könige. Etwa in der Mitte der Südallee des Großen Gartens, in der Nähe des Palaisstiches, war die Königstrüben errichtet worden, geschmückt mit dem königlichen Wappen und umrankt von frischem Tannengrün. Wenige Minuten vor 12 Uhr ertönten, von der Versammlung mit einem dreifachen Hurra begrüßt, König Friedrich August in Begleitung seiner drei jugendfrischen Söhne. Um 12 Uhr setzte sich der Zug in Bewegung. Er war so organisiert, daß die Mitglieder aus den fünf sächsischen Kreisoberhauptmannschaften Bangen, Chemnitz, Dresden, Leipzig und Zwickau in dieser Reihe folgten und die einzelnen Bezirke und Ortschaften wiederum in alphabetischer Ordnung marschierten. Militärkapellen brachten Leben und Rhythmus in die Massen. Kurz vor 1/2 2 Uhr war der Vorbeimarsch der 1271 Vereine mit ihren 674 Fahnen und rund 20000 Mitgliedern beendet.

Ein starkes Anziehen der Schweinepreise macht sich wieder bemerkbar. Vorigen Freitag wurden in Berlin bei über 15000 Stück Auftrieb für den Zentner bester Qualität 72 M. bezahlt. Dabei verlief der Markt glatt und wurde geräumt.

Die Vorführung von Strohpressen, die am Freitag auf Veranlassung des Landeskulturrates auf dem Kammergute Borbig stattfand, hatte außerordentlich viele Landwirte und sonstige Beteteiligte angezogen. Man bemerkte u. a. den Vorsitzenden des Landeskulturrates, Geh. Deconomierat Dr. Hänel (Ruppriß), und den Vorsitzenden des Landwirtschaftlichen Kreisvereins Dresden, Geh. Deconomierat André (Braunsdorf). Geleitet wurden die Vorführungen von Professor Dr. Streder (Raundorf bei Leipzig), außerordentlichem Mitglied des Landeskulturrates. Es wurden gegen 500 Zentner Stroh von den verschiedenen Pressen gepreßt. Vorgeführt wurden 21 Pressen, und zwar 9 kleine, 7 mittlere und 5 große. Jede Presse lief mit elektrischem Antrieb etwa 20 Minuten und wurde sowohl auf Stromverbrauch als auf Bindfadenverbrauch geprüft. Von Firmen aus Sachsen waren u. a. an der Vorführung beteiligt: Chr. Schubart & Sesse in Dresden, Emil Dehner in Weißig bei Weiher Hirsch, Ernst Kühne in Oberlössdorf bei Bittau. Ferner arbeiteten Pressen nach dem System von Max Krebs in Großenhain,

Ernst Grumbach & Sohn in Freiberg und der Maschinenfabrik G. A. Klingner in Mittelsdorf-Stolpen. Die Vorführungen, die allgemeine Anerkennung fanden, währten von vormittags 9 Uhr bis nachmittags 5 Uhr.

**Der Bezirksverband Mitteltebe im Hofstätigkeitverein „Sächsische Fechtakademie“**, der zurzeit von den 13 Verbänden Cossebaude, Coswig, Großenhain, Köhlschönbroda, Meißen, Riesa, Radeburg, Riesa, Staffa, Stegisch, Weinsböhla, Wilsdruff gebildet wird, hält am Sonntag, den 13. Juli, seine 6. Bezirksversammlung ab und zwar findet diese im Gasthof zu Coswig statt. Der Beginn ist auf pünktlich 3 Uhr festgesetzt. Auf der Tagesordnung stehen: 1. Mitteilungen. 2. Aussprache über die letzte Landes-Hauptversammlung. 3. Anträge und Aussprache allgemeiner Art. Der Verband Coswig ladet zu recht zahlreichem Besuche dieser Bezirksversammlung ein, zumal unter den Anträgen eine Angelegenheit zur Vorlage kommt, die für den Anfang der Winterarbeit der Verbände von großem vielseitigem Interesse ist.

**Postpersonalien.** Herr Postmeister Chryselius ist vom 7. Juli bis einschließlich 3. August beurlaubt; Vertreter ist Herr Ober-Postassistent Ober.

**Amts jubiläum.** Heute Dienstag begeht Herr Postmeister Chryselius in Leipzig, wo er seinen Urlaub verbringt, sein 25-jähriges Amtsjubiläum. Wir bringen ihm unsere besten Wünsche dar! Während seiner erst 2 1/2-jährigen Tätigkeit als Vorsteher des hiesigen Postamts hat der Jubilar es verstanden, sich nicht allein in seinem Geschäftsbereich bei dem ihm unterstellten Personal, sondern auch nach außen hin durch sein lebenswürdiges Entgegenkommen beliebt zu machen. Möge die Leitung des Wilsdruffer Postamts noch recht lange in den Händen des Postmeisters Chryselius bleiben.

**Der Landwirtschaftliche Verein Wilsdruff** wird Mittwoch den 9. Juli seine diesjährige Exkursion nach der Gelobts-Plantage des Königl. Sächsischen Hoflieferanten Herrn Nießlich auf Zscheiweg bei Posenborn unternehmen. Es ist die Abfahrt in Wilsdruff 9,30 Uhr bis Niederziesitz geplant. Von hier benutzt man die elektrische Straßenbahn bis Kreischa. Ueber Zscheiweg wandert man nach Zscheiweg.

**Weitere neueste Bilder vom Tage**, ausgehängt in den Fenstern unserer Geschäftsstelle: Bürgermeister Trödel, Mfedom. — Eine Ministrantengruppe als Tischlermeister. — Ueberfischung eines Pariser Infanteristen mit Familie in die Kaserne. — Ein sonderbarer „Dauern“-Bahnhof in Groß-Berlin. — Die letzte bewohnte Felsenwohnung in Deutschland. — Ein Kartoffelbäumchen. — Nur Ungers zwölf Meter hohe Frithjoffstatur, das Geschenk des deutschen Kaisers an Norwegen. — Zur Kieler Woche. — Der Sängerkor der schwedischen Universität Uppsala, der in Berlin konzertierte und einen starken Erfolg davontrug. — Königin Manuel von Portugal mit seiner Braut, der Prinzessin Viktoria von Hohenzollern.

**Wetterausichten für heute:** Wechselnde Winde, veränderliche Bewölkung, geringe Temperaturänderung, Gewitterneigung, örtlicher Niederschlag. — Luftwärme heute mittag + 18° C.

**Limbach, 5. Juli.** Auf hiesigem Revier wurde heute Vormittag durch den Waldwärter Freyha ein Fischreier erlegt. Das Tier hatte eine Flügelspannweite von 170 Zentimetern.

**Helsbigsdorf, 7. Juli.** Schulkinder der Schulgemeinde Helsbigsdorf besuchten mit ihren Angehörigen den Dresdner zoologischen Garten.

**Reuskirchen, 5. Juli.** Die Anmeldungen zu der am 13. und 14. Juli d. J. stattfindenden Fahnweihe unseres Königl. Sächs. Militärvereins laufen erfreulicherweise recht zahlreich ein. Der Weiheplatz zu jener Veranstaltung, den Herr Nittergutsbesitzer Wunderling in seinem Gutshofe an der Terrasse freundlichst zur Verfügung gestellt, ist ein ganz vorzüglicher und außerordentlich geräumiger, und bildet der herrliche Park einen schönen abschließenden Hintergrund. Nach erfolgter Weihe bewegt sich der Festzug, den eine Anzahl Reiter eröffnet, nach dem oberen Teile des Ortes und zurück nach dem Gasthof, woselbst er sich auflöst. Geschäftliche Hände regen sich hierorts überall, um zugleich auch den einziehenden Gästen einen würdigen Empfang zu bereiten. Hoffentlich zeigt sich der Himmel in einem recht freundlichen Gesichte, so daß das geplante Fest in allen seinen Teilen programmäßig verlaufen kann.

**Reuskirchen, 7. Juli.** Eine hier bedienstete Magd verzog am 30. Juni nach Freiberg und nahm auch ihr bei hiesigen Eheleuten in Pflege befindliches Kind mit. Von der Pflegemutter borgte sie für das Kind ein Bett und versprach, dieses abends wiederzubringen. Bis heute hat man aber weder das Bett noch die Magd wiedergesehen, weshalb Anzeige bei der Gendarmerie erstattet wurde.

**Helsfeldorf, 7. Juli.** Für die erledigte hiesige Hilfsstellenstelle ist vom Evang.-luther. Landeskonsistorium Herr Hilfsgeistlicher Rudolf Männchen aus Dresden bestimmt worden. Er wird am 13. Juli in sein Amt durch Oberkremler Grieshammer, Meißen eingewiesen werden.

**Dresden, 4. Juli.** In der vergangenen Nacht gegen 1 Uhr beobachteten Passanten auf der Carolabrücke, wie ein junges Liebespaar eine heftige Szene veranstaltete. Als man auf das Paar zuzuging, umarmten sich die beiden jungen Leute rask und sprangen über die Brückendrängung hinweg. Nach Erörterungen handelt es sich um einen Kaufmannslehrling und ein 17-jähriges Dienstmädchen, die ein verbotenes Liebesverhältnis unterhielten. Die Leiden konnten noch nicht geborgen werden.

**Dresden, 5. Juli.** Auf Veranlassung des Königl. Sächsischen Vereins für Luftfahrt und durch gütige Vermittlung der Königl. Kriegsministerien soll gegen Mitte Juli den Dresdnern das Schauspiel eines Militär-Luftgeschwaders geboten werden. Es gilt, die aus Mitteln der National-Flugspende angekauften Flugzeuge „Dresden“, „Blasewitz“ etc. auf dem Luftwege nach Sachsens Residenz zu überführen. Die Flugzeuge werden zur Nah-Besichtigung voraussichtlich im Ausstellungspalast eine Woche ausgestellt werden, so daß jedem Ewender Gelegenheit gegeben sein wird, für ein geringes Entgelt diese modernsten Kriegsmaschinen in nächster Nähe kennen zu lernen. Der Erlös soll zur Anlage von Flugstützpunkten in Sachsen Verwendung finden.

**Dresden, 5. Juli.** Zu dem schweren Unglück im Olympia-Tonbildtheater am Altmarkt ist noch zu berichten, daß der 62-jährige Geschäftsführer (nicht Arbeiter) Christian Förber einer Brustkorbanerzählung erlegen ist. Der 42-jährige

Stukkateur Georg Diehner erlitt linksseitige Rippenbrüche, der 48-jährige Stukkateur Johannes Wofes einen Knöchelbruch am rechten Fuß und der 46-jährige Joseph Diehner Hautabschürfungen. Sie befinden sich sämtlich im Krankenhaus. Kurze Zeit nach dem Unglück traf auch die städtische Baukommission ein, die als vorläufiges Ergebnis schwere Mängel beim Gerüstbau, den die Baufirma Wilhelm Riede, Dresden-Neustadt, ausgeführt hat, feststellte. Die Unfallkatastrophe bietet den Anblick eines wüsten Trümmerhaufens; das Gerüst ist in der Mitte völlig zusammengebrochen, während die äußeren Streben und Stützen sich nach innen geneigt haben. — Der Inhaber des Baugeschäftes Wilhelm Riede, der verhaftet worden ist, teilt mit, daß er das Gerüst im Auftrage des Malermeisters Gütler für Malerarbeiten aufgestellt habe, aber nicht für große Stukkateurarbeiten.

**Dresden, 5. Juli.** Ein zerstreuter Gast gab am 20. Juni nachmittags im Italienischen Dörfchen dem Stellner einen Hundertmarkschein zur Begleichung der Rechnung, die nur 3 Mk. betrug. Als der Stellner mit dem Wechselgeld aus dem Bureau des Etablissement zurückkam, war der Gast verschwunden.

**Dresden, 7. Juli.** Die Reichstagswahl für Dresden-Neustadt findet erst im August d. J. statt. Von unterrichteter Seite verlautet, daß die Sozialdemokraten den Dresdner Stadtverordneten Kühn aufgestellt haben. Es gilt als sicher, daß der Wahlkreis in sozialdemokratischen Besitz bleiben wird. Die Fortschrittler haben den Rechtsanwalt Kloppele wieder aufgestellt und halten bereits auf dem Lande eifrig Wahlversammlungen ab. Die Konservativen sind noch unentschieden, ob sie überhaupt einen Kandidaten aufstellen. Auch die Nationalliberalen suchen noch nach einem Vertreter.

**Dresden, 7. Juli.** Am Sonntag fanden hier die Vaterländischen Festspiele statt.

**Dresden, 7. Juli.** Zwanzig Jahre sind am 6. Juli verfloßen, daß in Dresden die erste Straßenbahn elektrisch betrieben wird. Am 6. Juli 1893 wurde die Linie Schloßplatz-Blasewitz als erste mit oberirdischer Stromzuführung dem Verkehr übergeben.

**Friedewitz, 4. Juli.** In der vergangenen Nacht um 2 Uhr fuhr auf hiesiger Station auf der Linie Leipzig-Dresden der Gülterszug 6021 auf Gleis 1 gegen einen Schneepflug, der dort aufgefahren war. Die Maschine, der Tender, der Packwagen und 7 andere Wagen entgleisten, so daß das 1. Hauptgleis gesperrt war. Ein Hilfskassierer erlitt einen Beinbruch, zwei andere Angestellte kamen mit leichten Verletzungen davon. Der Unfall ist wahrscheinlich durch Einstellung eines Ausfahrtskontaktes hervorgerufen worden. Während der zweistündigen Gleisräumung wurde der Verkehr einseitig aufrechterhalten.

**Großenhain, 4. Juli.** Zwei schwere Raubfälle wurden am Dienstag in hiesiger Gegend verübt. Der eine Raubfall wurde gegen 1 Uhr nachmittags auf der Naundorfer Flur an der in Adelsdorf wohnenden Rentenempfängerin Raffig verübt. Ein Radfahrer hatte die Raffig auf der Ortrander Straße in Großenhain überholt, dann hat er gehalten und sich an seinem Nabe zu schaffen gemacht. Wie die Raffig an dem Radfahrer herangekommen war, hat dieser mit ihr erst einige Worte gewechselt und sie dann plötzlich am linken Arm angefaßt und in den Straßengraben geschleudert. Dabei hat er die Raffig mit einem harten Gegenstande geschlagen und die Worte ausgesprochen: „Wenn Du mir Dein Geld nicht gibst, mach ich dich tot!“ Die Heberfalkene hat im Gesicht und an der Brust blutende Verletzungen davongetragen. Zum Glück kam noch rechtzeitig der 14-jährige Sohn des Gemeindevorstandes von Adelsdorf mit dem Nabe gefahren. Sowie der Täter diesen sah, ließ er von seinem Opfer ab, stieg wieder auf sein Rad und fuhr in der Richtung nach Ortrand davon. — Der zweite Raubfall wurde nachmittags gegen 3 Uhr auf die Potenskau Henni aus Merchwitz auf der Flur Großenhain verübt. Frau Hennig kam um diese Zeit vom Wochenmarkt in Großenhain mit einem Hundebüchsen gefahren, als ihr ein Radfahrer entgegenkam. Dieser sprang vom Nabe herunter, packte die Frau an der Brust an und griff mit den Worten „Geld oder Leben“ in die schwarze Ledertasche, die die Frau bei sich trug und nahm aus dieser das Portemonnaie, das ungefähr 30 Mark Bargeld enthielt. Trotzdem die Frau um Hilfe schrie und sich zur Wehr setzte, gelang es dem Räuber auf dem Nabe in Richtung nach Großenhain zu entkommen.

**Gröba, 7. Juli.** Der für unseren Ort am 31. August geplante Kornblumentag soll den Charakter eines Volksfestes erhalten. Das Programm umfaßt: Früh Weiden, mittags Bläsmuffel, nachmittags Festzug mit Darstellung geschichtlicher Gruppen und daran anschließend das eigentliche Volksfest auf den Hafenswiesen.

**Leipzig, 5. Juli.** Die „Leipziger Abendzeitung“ behauptet, daß der Schwarzenberger Amtsrichter Dr. Landgraf einem Chemiker, einem Apotheker und einem Kaufmann eine Pistolenforderung auf fünfmaligen Angelwechsell überhandte. Landgraf habe sich in einem Leipziger Café ohne weiteres an einen Tisch gesetzt, an dem die drei Herren Stat spielten, habe sich auf deren Ersuchen entfernt, sei aber nach einiger Zeit auf den Chemiker eingedrungen, so daß es zu einer Schlägerei und zum Einschreiten der Polizei kam. Die mit dieser Forderung „Belehnen“ haben diese abgelehnt und Anzeige erstattet. Die Vorgesetzten des Amtsrichters haben sich bereits für die Angelegenheit zu interessieren begonnen.

**Laurenstein, 6. Juli.** Die Talsperrenvorarbeiten im Müglitzgebiete sind bereits jetzt im Gange. Die hierfür eingesezte königliche Dienststelle hat soeben die Vermessungsarbeiten sowie eine Anzahl Grundriß- und Höhenaufnahmen aufgeschrieben, die an geprüfte und verpflichtete Feldmesser vergeben werden sollen. Das Staugebiet der Sperren befindet sich im Tale der großen und kleinen Biela nordwestlich von Varenstein und das Staugebiet der Hüttenbach-Talsperre südlich von Geising. Hier soll ein Verbindungsgraben vom sogenannten Heerwasser nach dem Hüttenbache angelegt werden.

**Chemnitz, 4. Juli.** Einen schwierigen Umzug gab es hier gestern zu bewältigen. Der Türmer unseres höchsten Turmes, des alten Rathaussturmes, mußte seinen „hohen Posten“, der nunmehr aufgehoben ist, räumen. Beim Abzug aus der lustigen Wohnung mußten die Möbel, da die Turmtreppe sich als zu eng erwies, an Seilen auf dem Marktplatz herabgelassen werden, was eine Menge Schaulustiger mit Vergnügen betrachteten.

**Johanngeorgenstadt, 5. Juli.** Hier sind am Donnerstag gegen 1000 Heimarbeiterinnen (Handschuhnäherinnen) in den Aufstand getreten, da ihnen die geforderten Löhne von den Fabrikanten und Faktoren nicht gewährt wurden. Gestern schlossen sich ihnen die Tamburinerinnen an.

**Eichenloch, 5. Juli.** Zu dem gemeldeten Automobilunglück werden noch folgende Einzelheiten bekannt: In Böhmen müssen bekanntlich die Geschure links fahren; diese Fahrtrichtung hatte das Automobil auf der Heimfahrt auch noch über der Grenze beibehalten, und so ist es gekommen, daß das Automobil zwischen Wildenthal und Oberwildenthal mit einem Mitalgeschirr, das nach Hirschenland auf der rechten Seite fuhr, zusammenstieß. Das Automobil, das in scharfem Tempo fuhr, sank mit voller Wucht in die Planke des Wagens, überschlug sich und begrub die Insassen unter sich. Der Lenker des Milchwagens wurde bei dem Zusammenstoß etwa zehn Meter weit fortgeschleudert, doch kam er mit leichten Verletzungen davon. Fabrikant Hege soll seinen Verletzungen erlegen sein, demnach hat das Unglück bereits vier Menschenleben gefordert.

## Rund um die Woche.

[Zu neuen Schlachten]

Wieder einmal sind die Mächte zu Ohnmächten geworden, und der Bruderkrieg auf dem Balkan spottet ihrer Bemühungen. Dieser sonderbarste aller Kriege ist so regelmäßig wie nur möglich, denn während bereits ganze Divisionen in Feuer standen, wurde immer noch der Schein aufrecht erhalten, als lebe man in Frieden, und keinem Gefandten wurden die Rasse überreicht. Irgendwo ging ein Gewehr los. Von drüben gab es einen mehrfachen Knall als Echo. Dann brummen die Kanonen herein. Und schon wälzten sich ganze Regimenter mit aufgeschanztem Bajonett über das Schlachtfeld das eine Längenausdehnung von nicht weniger wie 500 Kilometern, von der Donau bis zum Begaflüßchen Meer, hat. Wer die Schuld an dem Kampfe trägt, das wird wohl nie einwandfrei festzustellen sein. Man hat einen bulgarischen Divisionsbefehl vorgefunden, wonach schon am 29. Juni die Bulgaren den Bormarich angeordnet hatten. Aber haben nicht Serben und Griechen noch früher geschossen? Die Weltgeschichte ist das Weltgericht, aber sie bestraft nicht immer denjenigen, der angefangen hat.

Ein Verbrechen vor der Geschichte ist es, nicht gerüstet zu sein. Durch Annahme der Heeresvorlage hat der Deutsche Reichstag gezeigt, daß er diese Lehre kennt und es nicht zulassen will, daß neue Schlachten in einem Weltkriege uns schwächlich fassen. Sogar das ist noch dem deutschen Volke einbedacht worden, daß es die volle Kavallerievermehrung erhielt, von der anfangs drei Regimenter gestrichen waren. Soweit menschliche Begriffe reichen, sind wir jetzt nach Durchführung des neuen Gesetzes, also in zwei Jahren, gegen jeden Angriff gewappnet und brauchen ihn nicht zu fürchten. Bleibt es den Segnern, so können wir ein 1870 wiederholen; aber lieber sind uns die friedlichen Wettkämpfe, die unser Volk in den letzten Jahrzehnten wohlhabend und zufrieden gemacht haben, so weit Zufriedenheit in unserem Jammertale überhaupt möglich ist. Für den Kaiser war die Heeresvermehrung ein schönes, nachträgliches Jubiläumsgeschenk. Er hat seiner Freude durch die Verleihung der Brillanten zum Schwarzen Adlerorden an den Reichskanzler Ausdruck gegeben, aber der Dank gebührt ebenso der Gesamtheit der einmütigen bürgerlichen Parteien im Reichstage und im Lande selbst und allen denen, die durch Aufklärung über den Sinn der Wehrevorlage die Wähler dafür gewonnen haben, sei es in der Volksversammlung, sei es in den Zeitungsspalten, sei es auch nur am Stammtisch.

Die Nachricht von der Annahme der Wehrevorlage erreichte den Kaiser während der Kieler Woche, und er ließ die Freudenbotschaft sofort der ganzen Flotte signalisieren. Es sind rein sportliche Schlachten, die hier auf den blauen Fluten der Förde geschlagen werden, und die beste Gesellschaft ganz Europas (sogar ein flämischer Prinz ist diesmal dabei) gibt sich dazu in stiel ein Stelldein. Sie bekommen dort aber auch einen gewaltigen Eindruck von der deutschen Seemacht und geht mit dem Bewußtsein heim, daß mit den Deutschen, wenn man sie reizt, nicht gut Kirchen essen sei. Ein besonders lieber Besuch ist in der Person des italienischen Königspaares erschienen, und gerade in

# DUCK

**DIE NEUE QUALITÄTS-**

**3 Pfg.-**

**CIGARETTE**

W/GOLD  
M/NOHLMOST-FLACH



GEORG A. JASMATZKI A.G.  
DRESDEN

GRÖSSTE DEUTSCHE CIGARETTENFABRIK

den heutigen kritischen Zeitläuften ist es von großem Wert, daß beide Monarchen sich über Zukunft und Zukunftskriege verständigen. Auf Italien kann man sich jetzt verlassen. Trotz aller Montenegro-Sympathien hat es während der Balkankrise treu mit Oesterreich zusammengehalten. Es ist zu erwarten, daß auch während des neuen Balkankrieges der Dreiebund geschlossen auf dem Plane steht und sich nicht von irgend welchen Mächten „bumm kommen“ läßt.

Besonders nach dem Eingreifen Rumäniens in den Balkankrieg ist Oesterreich-Ungarn der Nächste beteiligt worden, denn noch einmal und größer erscheint die Gefahr, daß Serbien, das man so vor den Toren liegen hat, zu einer kleinen Großmacht answillt und später sehr unangenehm werden kann. Daß man für neue Schlachten, für wirklichen Krieg auf alle Fälle gerüstet ist, wird amtlich in Wien versichert: zwar seien Rekruteneinstellungen vorgenommen, aber man habe andere Leute dafür eingezogen und siehe nach wie vor im Südosten der Monarchie auf Kriegsfuß. Im Norden ist das nicht mehr nötig. Mit Rußland lebt man wieder in gutem Einvernehmen, und in den jetzigen zweiten Balkankrieg kann das Zarenreich sich ja auch kaum einmengen, da es doch in jedem Fall gegen mindestens eine der slavischen Brudernationen das Schwert ziehen müßte; in Petersburg ist also auf unwirliche Gesichter und doch auf Neutralität zu rechnen, auch wenn der Balkankrieg weiterfressen sollte.

### Politische Rundschau. Deutsches Reich.

Um eine Aufbesserung der Postbeamten zu ermöglichen, hat der Reichstag bekanntlich im Mai eine Novelle zum Reichsbesoldungsgesetz angenommen, durch die die älteren Postsekretäre eine Zulage von 300 Mark, die älteren Postschaffner eine solche von 100 Mark von 1. Oktober 1913 erhalten sollten. In Betracht kommen alle Postassistenten mit mehr als 21 Dienstjahren, es sind dies meist die charakterisierten Postsekretäre ohne Examen, die jetzt ein Entgelt von 3600 Mark erhalten und alle Schaffner mit mehr als 21 Dienstjahren. Der Bundesrat hat diese Novelle zugestimmt, so daß die betreffenden Gehaltsverhöhungen am 1. Oktober in Kraft treten.

Die Stichwahl zum Reichstag im Wahlkreis Salzburg-Garbetauen zwischen P. Kröcher (Kons.) und Dr. Böhm (Bauernbund) ist auf Donnerstag, 10. Juli, festgelegt worden. — Die Stichwahl in Barch-Weisig-Züsterboger-Ludenwalde findet am 12. Juli statt.

#### Italien.

Die verlustreichen Kämpfe in Tripolis dauern mit kurzen Unterbrechungen weiter an. So telegraphierte General Bricola unter dem 3. Juli aus Benghasi: Heute nachmittag wurde eine Abteilung von Genietruppen, während sie mit dem Bau einer neuen Straße beschäftigt war, von einer Schar von mehreren hundert Mann zu Fuß und zu Pferde angegriffen. Die Italiener leisteten lebhaften Widerstand, allein angefaßt der Übermacht des Feindes beschloßen sie, sich allmählich auf Cyrene zurückzuziehen. Es trafen Verstärkungen vom 87. Regiment und eine Abteilung Verloslerer ein; sie zogen sich aber vor den heftigen Angriffen auf die Redoute Saffar zurück, wo sie den Vorstoß des Feindes zum Stehen brachten. Die Verluste der Italiener waren verhältnismäßig bedeutend, aber es fehlen noch genauere Angaben.

#### Äthiopia.

Der Ausstand im südafrikanischen Randgebiet hat zu ersten Straßenkämpfen in der Hauptstadt des Bezirks geführt. Die Volksmenge stürmte den Bahnhof und rückte dann demotierend und brandanlegend durch die Hauptstraße vor. Polizei und Militär beschossen die Menge. Es herrscht völlige Anarchie in der Stadt. Es sind vier Zivilpersonen getötet und etwa 50 Personen verwundet in die Krankenhäuser eingeliefert worden. Unter den Getöteten befindet sich auch ein Angehöriger der Firma Otto Bente Sohn in Hamburg, namens G. Sudriess. Der Minister Botba und Smuts haben sich wegen der ersten Lage von Pretoria nach Johannesburg begeben.

#### Aus In- und Ausland.

Saag, 5. Juli. Die holländische Regierung erteilte der Firma Krupp in Essen den Auftrag zur Lieferung der neuen Küstengeschütze für die Forts in Blijssingen, Kuisbain usw.

Paris, 5. Juli. Die französische Kammer beschloß mit 347 gegen 167 Stimmen ein Vertrauensvotum für die Regierung und den öffentlichen Anschlag einer Rede Parthous gegen die antimilitaristischen Wählervereine des Arbeiterverbandes.

Byramont, 5. Juli. Gegen die Wahl des Reichstagsabgeordneten V. Raumann in Baldey-Byramont hat die deutschsozialistische Partei wegen angeblicher Wahlbestechung in einzelnen Orten Protest eingelegt.

### Nah und fern.

Der deutsche Saatensand. Endlich, so wird amtlich berichtet, ist der ersuchte Regen auch in den Gebieten östlich der Elbe gefallen, deren Saatensand unter einer monatelangen Dürre außerordentlich gelitten hatte. Der Regen hat allgemein eine wirksame Erfrischung der

Saatensand herbeigeführt. Wenn das auch am nachhaltigsten bei den Futterpflanzen und Hackfrüchten der Fall sein dürfte, so ist der Regen auch noch den Getreidepflanzen zugute gekommen. Auf die Sommerfrüchte werden die Niederschläge fördernd einwirken. Weizen hat im allgemeinen seinen befriedigenden Stand behauptet. Die Wintergerste ist schon mehrfach geschnitten. Die Heuernte ist in vielen Bezirken beendet, doch sind Klagen im Westen und Süden nicht selten, daß die nasse Witterung das Bergen des Heues erschwert und die Qualität beeinträchtigt. Im allgemeinen ist jedoch der erste Schnitt ein befriedigender, vielfach ein guter, und die Niederschläge der letzten Woche versprechen einen zweiten Schnitt. Von den Hackfrüchten heben die Rüben, insbesondere die Zuckerrüben, verhältnismäßig am besten, während hauptsächlich im nordöstlichen Deutschland mehrfach über einen geringen Stand der Kartoffeln geklagt wird. Die anhaltende kühle Witterung hat den Einfluß der Niederschläge auf die Vegetation abgeschwächt, so daß die Getreideernte voraussichtlich eine Verspätung erfahren wird. Wärmeres Wetter ist dringend erwünscht.

Wieder ein Zusammenstoß von Flugmaschinen. Auf dem Flugplatz in Johannisthal ereignete sich in den letzten Tagen ein schwerer Zusammenstoß zwischen zwei Doppeldeckern, wobei der Führer des einen Apparates, Pilot Bölscher, so schwer verletzt wurde, daß er bald darauf starb, während der Führer des andern, ein Flieger-Offizier, mit leichten Verletzungen davonkam.

Millionenerbschaft eines Telegraphisten. Ein unbedeutender russischer Telegraphenbeamter namens Krasowitsch, der bisher an der Moskauer Ringbahn für 75 Mark monatlich angestellt war, hat durch den Tod eines in Paris lebenden Onkels plötzlich eine Erbschaft von hundert Millionen Frank gemacht, die er allerdings mit sechs anderen Erben teilen muß. Krasowitsch ist sofort mit zwei Rechtsanwälten nach Paris gereist, um die Erbschaft zu erheben.

154 Hotelgäste verbrannt. In der aus Anlaß der Sommermesse stark besuchten russischen Bezirksstadt Simbirsk brach nachts aus unbekannter Ursache in einem der aus Holz erbauten Gasthäuser ein Feuer aus, das sich infolge des durch Hitze ausgetrockneten Holzes und eines scharfen Windes mit rasender Schnelligkeit ausbreitete. In wenigen Augenblicken stand das Gebäude mit seinen Stallungen, in denen ebenfalls Personen untergebracht waren, in hellen Flammen. Daher fand der größte Teil der Insassen des Hotels den Tod in den Flammen. Es wurden 154 Leichen unter den Trümmern festgehalten. Der übrigen Hotelgäste bemächtigte sich eine Panik und mehrere Personen wurden irrsinnig.

#### Bunte Tage-Chronik.

Büsch, 5. Juli. Die junge Gattin des Kaufmanns Rahmann beging mit ihren Kindern, zwei vier- und fünfjährigen Knaben, Selbstmord durch Gasvergiftung, weil ihr Mann sie verlassen hatte.

Graz, 5. Juli. Der Dragoner Denglers erstickte in Vertau die siebzehnjährige Wirtstochter Breuk sowie deren Mutter, die gegen ihre Verlobung war, und sich selbst.

Petersburg, 5. Juli. Der Amnestierlach, der aus Anlaß des Romanow-Jubiläum ergangen war, hat auf das Verbrechen der Baulanermörderin Rasoch und Starzewski sowie der Helene Rasoch keine Anwendung gefunden.

### Letzte Nachrichten.

Berlin, 6. Juli. Die offizielle Norddeutsche Allgemeine Zeitung schreibt zu dem Kriege auf dem Balkan: „Sämtliche Großmächte bekennen sich zum Grundsatze der Nichteinmischung in die militärischen Vorgänge zwischen den früheren Verbündeten. Die Aufgabe Europas kann vorläufig nur darin bestehen, die Feindseligkeit örtlich und zeitlich einzuschränken.“

Charlottenburg, 6. Juli. Die Vermittlungen des Staatssekretärs Nieke und seiner Frau belaufen sich auf nahezu eine halbe Million. Die Hauptschuldige soll die Frau sein.

Sofia, 6. Juli. Die unweit Krivolac zernierte serbische Limbdivision ist von der bulgarischen Armee gänzlich vernichtet worden. Die bulgarische Armee hat unerhörte Bravour gezeigt. Die serbischen Verluste sind ungeheuer groß gewesen. Die serbische Hauptarmee wurde in eine so schwierige Lage versetzt, daß sie der obengenannten Division keine Hilfe leisten konnte, sondern tatlos zuschauen mußte. Die bisherige Beute aus diesem bulgarischen Siege, über die noch keine genaue Inventur gemacht worden ist, beträgt 95 Offiziere und 4000 Soldaten Gefangene, 27 Schnellfeuergeschütze, 6 Mitrailleusen und Zubehör sowie Munition für zwei Regimenter.

Johannesburg, 6. Juli. Der Streik im Minengebiet ist durch Vermittlung der Regierung beendet worden.

Belgrad, 6. Juli. Der serbische Geschäftsträger in Sofia ist abberufen worden. Das serbische Preshureau gibt den bulgarischen Erfolg bei Krivolac zu.

### Kirchennachrichten

#### Wilsdruff.

Wittmoos, den 9. Juli:

Form. 9 Uhr Beichte und heiliges Abendmahl.

#### Keffelsdorf.

Wittmoos, den 9. Juli:

Form. 9 Uhr Wochenkommunion.

### Kunst und Wissenschaft.

#### Wochenpielplan der Dresdener Theater.

Opernhaus geschlossen.

Schauspielhaus geschlossen.

Zentral-Theater: Täglich abends 8 Uhr das Schauspiel „Das Buch einer Frau“.

Viktoria-Salon geschlossen.

### Rätsel-Ecke.

#### Reizbild.



Da träumt nun die Maid beim rinnenden Quell.  
Der Vater schaut zu von geheimer Stell.

#### Ergänzungsrätsel.

at . . . . k . . . . hel . . . . as . . . . o . . . . A . . . . s . . . . ud . . . .  
B . . . . o . . . . Ge . . . . Or . . . . ua . . . . Pe . . . . e . . . . B . . . . d . . . .

Statt der Punkte sind passende Buchstaben zu setzen, so daß Hauptwörter entstehen. Die eingefügten Buchstaben müssen im Zusammenhang einen Sinnspruch ergeben.

Lösungen in nächster Nummer.

Auflösung des Füllrätsels aus voriger Nummer.

A R M  
S T O L A  
G A S T E I N  
R O T W E I N  
S C H E N K E  
M E I S E  
I N N

### Nossener Produktenbörse

am 4. Juli 1913.

	1000 kg	M.Bf.	M.Bf.	kg	M.Bf.	bis	M.Bf.
Weizen, neu 70,74kg	182	191	85	15	25		16,25
neu 75,76	193	195	85	16	40		18,90
Roggen, neu 68,72	150	187	80	12			12,50
Hafer, unberechnet	151	156	50	7	50		7,75
berechnet	116	136	50	5	80		6,80
Futtermehl I 10	17	75	50	9			
II	16	75	50	8	50		
Roggenkleie	11	75	13	25	50	6	6,75
Weizenkleie, grob	11	75	50	6			
Maiskörner, grob			50				8,25
Maischrot			50				9
Heu, neu	per	50	Kilo	M.	2	50	bis 2,75
Schuttstroh	50				1	60	2
Gebundstroh	50				1		1,50
Speisefertoffeln, neu	50				2	40	2,60

### Meißner Marktbericht

am 5. Juli 1913.

Butter, ein Kilo 2,50—2,60 M., Landeier, ein Stück 8—9 Pfg., Danig, ein Pfund 1,50—1,60 M., Gänse, ein Pfund 90—95 Pfg., altes Huhn, ein Stück 3,50—3,80 M., junge Hühner, ein Stück 1,20—1,80 M., Enten, ein Stück 4,00—4,50 M., Tauben, ein Stück 50—60 Pfg.

Getreidepreise

	geringe Qualität	mittlere Qualität	gute Qualität	
Weizen	niedrigst	höchst	niedrigst	höchst
Roggen	18,90	19,20	19,30	19,70
Roggen	15,40	15,60	15,70	16,00
Hafer	14,50	15,50	15,60	16,60

Meißner Ferkelmarkt am 5. Juli: Preis pro Stück 16—21 Mark.

Die heutige Nummer umfasst 8 Seiten incl. Romanbeilage.

# „Kornfranck“

das neuzeitliche Kaffegetränk (kein Bohnenkaffee) mit Milch empfehlenswertes, nahrhaftes Kindergetränk.

6 E

# Landwirtschaftlicher Verein

Wilsdruff.

Die Expedition des Landwirtschaftlichen Vereins Wilsdruff nach der Edel-Obstplantage Rittergut Ebersdorf bei Herrn C. W. Rieck, Königl. Sachsischer Hoflieferant, findet **Mittwoch, den 9. Juli**, statt. Abfahrt in Wilsdruff: 9.30, an Dresden: 10.24, ab Dresden: 10.45, an Niederfedlig: 11.01, ab Niederfedlig mit der elektrischen Straßenbahn: 11.09, an Kreischa: 11.51 Uhr. Station Sanatorium aussteigen. Mittagspause von 12-1.30 Uhr. Im Parkhotel Kreischa Mittagessen nach der Karte. 1.30 Uhr: Fußwanderung über Fischewitz nach Rittergut Ebersdorf. 2.00 Uhr: Besichtigung der Obstplantage.

Zahlreiche Beteiligung, auch von Seiten der geehrten Damen, erwünscht.

Der Vorsitzende, **Andr.**

## Bekanntmachung.

Das Kapitaleinlagebuch des Vorstandsverein zu Wilsdruff, e. G. m. b. H. Nr. 1174 wird hiermit als ungültig erklärt.  
Wilsdruff, den 5. Juli 1913.  
G. Fischer. W. Krippenkapel.

## Geschäftseröffnung.

Einer geehrten Einwohnerschaft von Stadt und Land zur gef. Kenntnis, daß ich mit heutigem Tage die Führung der Filiale der Wilsdruff r Maschinenfabrik von Bruno Goldnaue abgetreten habe. Ich eröffne am Montag, den 14. Juli, im Hause des Herrn Richard Runge

**Freiberger Straße Nr. 4**

ein Geschäft mit sämtlichen elektrischen Bedarfsartikeln, führe selbständig alle elektrischen Anlagen in jeder Größe für die Ueberlandzentrale Gröbba prompt und billig aus und bitte um gütige Unterstützung meines Unternehmens.

Wilsdruff, den 5. Juli 1913.

**Ferd. Zotter,**

Mechaniker und Elektromonteur.

## Geschäftseröffnung.

Der geehrten Einwohnerschaft von Wilsdruff und Umgeg. zur gef. Kenntnis, dass wir am heutigen Tage **Schulstr. 183** ein **Kolonialwaren- u. Landesproduktengeschäft** eröffnet haben. Es wird unser eifrigstes Bestreben sein, unserer geehrten Kundschaft nur mit guter Ware zu dienen.

Um gütigen Zuspruch bitten

Wilsdruff, am 8. Juli 1913

**Emil Völkel und Frau.**

Für die beim Einzuge ins eigne Heim Ihnen erwiesenen Aufmerksamkeiten durch Wort, Schrift und Blumen- spenden sagen ihren **herzlichsten Dank**

**J. Adler und Frau nebst Kindern.**

Für die geschätzten Ehrungen anlässlich unserer Vermählung sagen wir allen hiermit unseren

**wärmsten Dank.**

Limbach, den 6. Juli 1913.

**Erich Werther und Frau**  
nebst Familie Götz.

Für die uns anlässlich unserer Vermählung dargebrachten Glückwünsche sowie die zahlreichen Beweise freundlicher Aufmerksamkeit sprechen wir hierdurch unseren **herzlichsten Dank** aus.

Röhrsdorf, im Juli 1913.

**Paul Winkler und Frau Margarete**  
geb. Dietze.

Für die vielen wohlthuenden Beweise und innige Anteilnahme beim Heimgange meines lieben Gatten und unseres guten Vaters sagen wir hierdurch unsern

**herzlichsten Dank.**

Wilsdruff, den 4. Juli 1913.

**Die tieftrauernde Witwe Cr. verw. Sottner**  
nebst Kindern.

## Freiwillige Feuerwehr.

Heute abend 8 Uhr

## Übung.

Das Kommando.

**Lindenschlösschen.**

Mittwoch, den 9. Juli

**Kaffeekränzchen.**

Dieszu ladet freundlich ein

**Ida Horn.**

**Selbstgebäckener Kuchen.**

**Allerfein. Tafelbutter**

Pfund 75 Pfg.

**Vollmilch**

jed. Morgen frisch, 1 20 Pfg.

**Neue saure Gurken**

Stück 10 Pfg.

**Liege saure Gurken**

Stück 2, 5 und 6 Pfg.

**Zigarren, Zigaretten**

**Tabak, Kaffee**

**Kolonialwaren :**

**Grün- u. Fischwaren**

empfiehlt

**Emil Völkel**

Schulstraße 185

**Nähmaschinen** beste deutsche Mark.

ant. laus. Garant.

Kal im Näh. u. Stid. grat. Zueh. u.

K. parat. Waschmasch. Bringmasch.

Reuber. u. Gummimalz. Arth. Fuchs.

Markt 8. — Gebr. Nähmaschinen. 1898

Folgt zufrieden mit dem Erfolg, den wir durch Anwendung Ihrer Rino-Salbe gehabt haben, bzw. ich Ihnen meinen vollsten Dank aussprechen. Ich werde Ihre Rino-Salbe bei allen Bekannten empfehlen, denn sie sollte in keinem Haushalte fehlen.

Rosenthal-Brunnen A. H.

Rino-Salbe bewährt bei Reizungen, Hautleiden, offenen Wunden, ausgeprägten Blasen, 1.15 und 2.25 in Dosen von Mk. 1.15 und 2.25 zu haben in allen Apotheken, nur echt in Originalverpackung u. Firma des Schreibers & Co., u. a. d. d. Weinböhms-Dresden. Man verlange ausdrücklich „Rino“

**Kartoffelflocken**

und

**Trockenschnitzel**

empfiehlt billigst

**H. Heinemann, Kesselsdorf.**

**+ Hilfe +**

bei Blutstodung, Störungen reed. u. gewissenhaft durch sicher wirkendes unschädliches Mittel unter Garantie des Erfolges. Hat unentgeltlich Frauen wenden sich v. rirauenSpoll sofort an Arthur Hohenstein, Berlin-Halensee 6. Rückporto erbeten. 2804

## Wer liebt

ein zart s. reines Gesicht, rosiges jugendliches Aussehen und blendend schön Teint, der gebrauche

**Stechenpferd- Seife**

(die beste Birkenmilch-Seife)

a Stück 50 Pf. Die Wirkung erhöht

**Dad-Cream,**

welcher rote und rissige Haut weich

und sonnnetweich macht. Tube 50 Pf.

in der Löwen-Apotheka sowie bei

P. Kletzsch, O. Fünfstecks Nachf.

Eine hochtragende

**Kuh**

steht zu verkaufen

Herzogswalde 58.

**Zuchtsauen**

werden von Bridat zu kaufen gesucht.

Beste Angebote nach Freiberger

Straße 6 er. etcn. 2807

**Jüngeres Ehepaar**

sucht Stellung in der Ernte

**Bernh. Pollack,** Stellenvermittler,

Wilsdruff, Markt 10.

Gesucht wird für 1. August in

einem hiesigen Haushalt jung s

**Mädchen**

oder Frau als Aufwartung für

einige Stunden des Morgens. 2808

Wo? Zu erfahren in der Exp. d. Bl.

# Zahnpraxis

von Friedrich Kletzsch

Telefon 92

Wilsdruff, Markt 11

## Kriegsteilnehmer

von 1849, 1864, 1866, 1870/71, habt Ihr noch Kriegs-erinnerungen in Gestalt von Briefen usw.? Es handelt sich um eine schöne Sache für den Kornblumentag. Um sofortige Abgabe solcher an die Redaktion des Wochenblatt für Wilsdruff wird gebeten. Nach Gebrauch erfolgt unverfälschte Rückgabe.

Man abonniert jederzeit auf das schönste und billigste Familien-Witzblatt



## Meggendorfer-Blätter

München 20 Zeitschrift für Humor und Kunst.

Vierteljährlich 13 Nummern nur M. 3.—, bei direkter

20 Zufendung wöchentlich vom Verlag M. 3.25 20

Abonnement bei allen Buchhandlungen und

Postanstalten. Verlangen Sie eine Gratis-Probe-

nummer vom Verlag, München, Theatinerstr. 41

**Kein Besucher der Stadt München**

sollte es versäumen, die in den Räumen der Redaktion,

Theatinerstraße 41 München, äußerst interessante Aus-

stellung von Originalzeichnungen der Meggendorfer-Blätter

zu besichtigen.

Täglich geöffnet. Eintritt für jedermann frei!



Von Mittwoch, den 9. d. M., ab stelle ich wieder eine große Auswahl

## vorzügliches Milchvieh

hochtragend und frischemelkend, bei mir sehr preiswert zum Verkauf. Nehme Schlachtvieh zu höchsten Preisen mit in Zahlung.

**Hainsberg.**

**E. Kästner.**

Telephon Deuben-Pfischappel Nr. 96.

Wir kaufen den ersten Jahresband der Beilage „Unsere Heimat“ von 1909 und die Vorwerkische Chronik von Wilsdruff zurück. Die Geschäftsstelle.

## Ein Hausgrundstück

mit gut erhaltenen Vorder- und Hintergebäuden, zum Gewerbebetrieb geeignet, ist in Wilsdruff zu verkaufen durch **Rechtsanwalt Hofmann.**

## Besseres Kindermädchen

auf arderes Gut, Nähe Wilsdruffs,

sucht für 1. August

**Bernh. Pollack,** Stellenvermittler,

Wilsdruff, Markt 10.

## Achtung! Achtung!

Vin ge'onnen, mein schönes

## Gut

mit 65 Scheffl Feil (sehr schön)

Frucht, vier Schiffel Ko-klee) fünf

großen, massiven Gebäuden mit

Schieferdach, neuerbautem Sägewerk,

landwirtschaftlichen Maschinen (12

PS Wasserkraft), Dr. Schmaschke,

Butterfass, Holzsägen (für Feu rholz)

Häufelmaschine (elektrischer Antrieb),

statischen, Schlitzen, Pflügen, Rind-

vieh usw. zu verkaufen. Käufer wollen

sich an mich direkt wenden. 2809

**Louise verw. Raden**

**Hasselbach**

Post Forchheim (Sachsen).

## Schöne große Wohnung

im Bismarckhaus, 2. Etage (Sonnen-

seite), für 440 Mk! per 1. Oktober

zu vermieten. 2810

**J. Hildebrand,**

Möbelgeschäft.

## Wer

ein möbl. Zimmer

oder eine Schlaf-

stelle zu vermieten

hat oder sucht, der Interiere im

„Wochenblatt für Wilsdruff“.

## Schöne Wohnung

im 1. Stock per 1. Oktober zu ver-

mieten bei

**Adolf Sälchenmaier.**

## Eine Wohnung

oder Hausgrundstück wird bis

1. Oktober in Wilsdruff oder Umg.

zu mieten oder zu kaufen gesucht

Näh. bei **Julius Lommach,**

Dresden Luisenstr. Nr. 6 2811

## Feuerwehrauszeichnung

(Ehrenzeichen für 25-jährige Dienst-

zeit) verloren gegangen. Abgabe

erb. in der Geschäftsstelle des Wochen-

blattes. 2812

## Am Jahrmarkt ein Drauring

gefunden. Abzuholen

**Burkhardswalde Nr. 8.** 2813



